



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

434 (18.9.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-91973](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-91973)

General-Anzeiger



Telegraphische Adressen:
Journal Mannheim.
In der Postzeitung eingetragen unter
Nr. 2821.
Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Erlaubt man sich 20 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 24. 3.47 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonel-Beile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 25
Die Reklamengasse . . . 60
Einzelnummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Politik
Dr. Paul Dax, abg.
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Belletristik
Eberhard Buchner,
für den Interconcontinental
Karl Apfel,
Redaktionsred. und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei, (früher Mannheim)
Typograph. Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218, Druckerlei: Nr. 341.
Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Filiale: Nr. 315.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 434. Mittwoch, 18. September 1901. (Abendblatt.)

Die heutige Tagesausgabe umfasst im Ganzen
16 Seiten,
8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

Abonnements-Einladung.

Der
täglich zwei Mal
erscheinende
„General-Anzeiger“
für Mannheim und Umgebung
läßt hiermit zum Abonnement auf das
IV. Quartal 1901

ein. Der „General-Anzeiger“ wird, unter Vermeidung alles über-
flüssigen Ballastes, seine Leser über die politischen Tagesfragen
rath und erscheinend unterrichten. Er wendet sich an die
Kreise, die auf der unerschütterlichen Grundlage der Reichs-
verfassung, unser Staatswesen im liberalen Sinne aus-
zubilden wünschen. Er wird auch stets dafür eintreten, daß
Süddeutschland in seinem berechtigten Einfluß auf die Reichs-
politik nicht verkümmert werde.

„General-Anzeiger“

wird es sich zur Ehre rechnen, die Anschauungen und Bestrebungen
des unabhängigen Bürgerthums in Stadt und Land zu vertreten,
dessen Interessen er auch im lokalen Theile wahrnehmen wird.
Eine umfassende und prompte Berichterstattung wird unsere Leser,
wie bisher, über alle Ereignisse und Geschehnisse des kommunalen
Lebens auf dem Laufenden erhalten. Der

telegraphische Depeschendienst

des „General-Anzeigers“
sowie die Berichterstattung im In- und Auslande
werden unter Aufwendung großer Kosten ständig erweitert. Besonders
machen wir darauf aufmerksam, daß wir durch die

zweite (Abend-) Ausgabe des „General-Anzeigers“

in der Lage sind, unseren Lesern über die Verhandlungen des
Reichstags und des badischen Landtags noch am
selben Tage zu berichten.

Unterhaltungs-Beilage

des „General-Anzeigers“
wird nach wie vor unsere besondere Aufmerksamkeit zugewandt sein.
Auf reichhaltiges und interessantes Material, sorgfältig ausgewählte
und spannende

Romane

sowohl für das tägliche Feuilleton, wie für die sechs- bis wöchentlich
erscheinende

Roman-Bibliothek

werden wir eben so großen Werth legen, wie auf sachverständige
Besprechungen über die Aufführungen des Mannheimer Vo-
lkstheaters sowie bliesige und auswärtige Concerte.
Der Handelsbeilieg des „General-Anzeigers“ bringt die
Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, der wichtigsten
Produktionsmärkte, regelmäßig

Tagesneuigkeiten.

— **Franco-russische Tafelfreuden.** Das Dichtwort, es
sei Nichts schwerer zu ertragen als eine Reihe von schönen Tagen, wird
bei der Bar in Frankreich für sich dahin ergangen können, daß man sich
dabei sehr leicht den Magen verderben kann. Die Kochkunst der Fran-
zosen bereitet ihren hohen russischen Gästen wahrhaftige gastronomische
Szenenstücke vor. Dem Gourmand mag ja der Mund wässern,
wenn er sieht, was alles an Lederbissen dem Jarenpaare vorgesetzt
werden wird; aber es steht zu bezweifeln, daß einer der Festgäste
auch nur die Hälfte der Speisen selbst verkosten wollen, die auf den
Tisch gebracht werden. Die Republikler werden jedoch. Zur Mittagstafel,
die der Präsident Doudet dem Jaren in Dänischen geben wird, ist
nachstehende Speisefolge bestimmt worden:

- Crevetten von Cherbourg.
 - Andersbröckchen.
 - Krebsschalen nach Marineart.
 - Provencer Oliven mit Butter.
 - Karpfen von Greuse nach Schweizer Art.
 - Porter Schinken.
 - Salami von Neuchâtel.
 - Dänischer Hummer.
 - Orangen-Crème.
 - Granit in der Art Cigaron.
 - Gebratene Bouillabaisse den Mand, getrüffelt.
 - Kanelen mit Wachholder.
 - Salate, Früchte, Eis mit Waffeln.
- Die Speisefolge ist in Geld gedruckt und zeigt auf der Einband-
bede ein Aquarell von Dewambes, das die Flottenschaub darstellt,
besetzt vom russischen Wappent. Zum Dinner in Compiègne ist die
Speisefolge von Eugen Morand gezeichnet worden. Man sieht
unter einem delirativen Portal, über dem die Kaiserkrone aufragt
die Frontansicht des Schlosses Compiègne. Unten überträgt das rus-
sische Wappen die Gestalt der Republik. Die Speisefolge bringt:
Mare Schildkrötenjunge.
Crème von Barry.

Verloosungslisten,

sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und **Schiffabtriebs-**
berichte. Der

„General-Anzeiger“

für Mannheim und Umgebung
kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (aus-
schließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur
70 Pfennig.

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2821
(nach dem neuen Postzeitungstarif)
2 Mark 70 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 42 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-An-
zeigers“ in Stadt und Land ist er ein Intercon-
tinentales Organ allerersten Ranges.

Der „General-Anzeiger“ besitzt die höchste Abon-
nentenzahl aller in Mannheim erscheinenden
Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Seit 1. Oktober kann das

„Mannheimer Journal“

Amis- und Kreisveränderungsblatt
auch getrennt vom „General-Anzeiger“ bezogen werden. Es erscheint
vorläufig zwei Mal wöchentlich und kostet, ausschließlich Träger-
lohn, 50 Pfennig monatlich (Trägerlohn 10 Pfg.). Abonnements-
Bestellungen wolle man an die Expedition des „General-Anzeigers“
richten.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. September 1901.
Zur Revision des Börsengesetzes

treten heute im preussischen Handelsministerium die Sachver-
ständigen zusammen, die der Minister gütlich hören will.
Damit kommt die Aktion in neuen Fluß, die in diesem Sommer
eingeleitet wurde durch Berufung des Börsenausschusses. Dem
Reichstag waren in seinem letzten Arbeitsabschnitt ein agrarischer
Antrag, ein Gesetzentwurf von freisinniger Seite und eine
Petition der Handelskammer zu Bielefeld zugegangen, die sich
auf das Börsengesetz bezog. Der Antrag Wangerheim und
Genossen lief hinaus auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs, wo-
durch die im Börsengesetz vom 22. Juni 1896 verbotenen Termin-
geschäfte (§ 50) unter Strafe gestellt werden möchten. Der vom
Abg. Bargmann Namens der freisinnigen Volkspartei einge-
brachte Gesetzentwurf bestand aus dem einzigen Artikel: Der § 50
des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 erhält die nachfolgende
Fassung: „durch ein Börsentermingeschäft in einem Geschäfts-
zweige, für welchen nicht beide Parteien zur Zeit des Geschäfts-
abschlusses in einem Börsenregister oder in einem Handelsregister
eingetragen sind, wird ein Schuldverhältnis nicht begründet.
Das Gleiche gilt von der Ertheilung und Uebernahme von Auf-
trägen, sowie von der Vereingung zum Abschluß von Börsen-
termingeschäften. Die Unwirksamkeit erstreckt sich nicht auf
die bestellten Sicherheiten und die abgegebenen Schuldanerken-
nisse. Eine Rückforderung dessen, was bei oder nach völliger

Abwicklung des Geschäfts zu seiner Erfüllung geleistet worden
ist, findet nicht statt.“ Ebenfalls wie die beiden vorstehenden
Anträge wurde der Bericht der Petitionskommission über die
Bielefelder Petition erledigt. Auch diese Petition betraf aus-
schließlich die Abänderung des § 50 des Börsengesetzes. Wegen
Abwesenheit des Referenten wurde es nicht für wünschenswert
gehalten, den Petitionsbericht und den Antrag auf Ueberweisung
zur Erwägung im Plenum zur Verhandlung zu bringen. Der
nationalliberale Abg. Büsing, der sich ebenso wie andere Redner
mit der Abhebung von der Tagesordnung einverstanden erklärte,
that dies in der sicheren Erwartung, daß auch ohne eine solche
Verhandlung im Reichstage die Regierung schnellst die
Initiative zur Abänderung des § 50 des Börsengesetzes ergreifen
werde. Es werde beinahe allseitig eine solche Aenderung als
notwendig anerkannt: im Verzuge liege Gefahr.

Die Disziplin im Reichstage.

Für den ersten Theil der Reichstagsession 1900/1901, welcher
die Zeit vom 14. November bis 15. Mai umfaßt, hat der Direktor
am Reichstag, Geh. Reg. Rath Knal ein „vorläufiges“ Gesamm-
register zusammengestellt — ein vorläufiges deshalb genannt, weil
ja diese Session nur verlagert, nicht beendet ist. Es verräth auch,
wie die Disziplin im Deutschen Reichstag durch dessen 3 Präsi-
denten ausgeübt wird. Während des oben angegebenen Zeitraums, in dem
aber noch lange Weihnachts- und Osterferien fielen, hat Präsident
Graf v. Helldorf sich genöthigt gesehen, 15 strenge Ordnungs-
strafe zu lassen, einundzwanzigmal sonstige Ordnungsfragen
zu behandeln, achtunddreißigmal Vernehmung gegen Zwiesgespräche,
Unterbrechungen und Zwischenrufe einzulegen und einmal die Redner
auf die Sache hinzuweisen. Herr Büsing war als zweiter
Vizepräsident sechsmal in der Lage, Ordnungsstrafe ertheilen zu
müssen, viermal sonstige Ordnungsstrafen zu ertheilen, einmal den
Redner beziehungsweise das Haus gegen Zwiesgespräche, Unterbre-
chungen, in Schutz zu nehmen und einmal einen Hinweis auf die Sache
auszusprechen. Der erste Vizepräsident Dr. v. Frege v. Weihen
ertheilte fünf Ordnungsstrafe, nahm zweimal den Redner gegen
Unterbrechungen, Privatgespräche, in Schutz und ließ sechsmal einen
Hinweis auf die Sache ergehen. Die Ordnungsstrafe richteten sich fast
ausschließlich gegen die Sozialdemokraten. Abg. Singer übertrug
überhaupt keine Strafen. Wedel, Fischer, Heine, Kuncert, Stadthagen
und Thiele mit einem bedeutenden Antheil. Abg. Müller erhielt
ebenfalls einen Ordnungsstrafe; die Mitglieder der übrigen Parteien
gingen frei von Ordnungsstrafen aus. Einen leichten Tadel erhielt
auch ein militärisches Mitglied des Bundesrats. Der sonst unein-
gestimmten Aenderung der Abgeordneten sah sich Präsident Graf
Walldorf wiederholt genöthigt, einige Grenzen zu ziehen und er-
klärte für die Debatte als unzulässig, das Eineinsetzen der Persön-
lichkeit des Kaisers, die Kritik eines speziellen Mandates und die
Besprechung der Privatverhältnisse eines Abgeordneten; unzulässig
ist es auch, im Plenum Namen aus den Kommissionsverhandlungen
zu nennen und Motive zu unterstellen, die gar nicht ausgesprochen
worden sind.

Der Bürgermeister von Reibel

ist, wie wir schon kurz meldeten, auf Antrag des Ministerpräsi-
denten und Ministers des Innern Walder-Rousseau durch den
Präsidenten Loubet seines Amtes enthoben worden. Das etwas
auffällige Ereigniß hat folgende Vorgeschichte: Auf dem
Bankette, zu dem der Generalissimus General Brugère in Reibel,
an der Spitze der Behörden auch die fremden Offiziere ein-
geladen hatten, ereignete sich ein peinlicher Zwischenfall. Der
Russe Kefran, der zwischen einem amerikanischen und einem
russischen Hauptmann, Ordnonanzoffizier des Generals
Sakarov, saß, sagte laut, um ja von seiner ganzen Umgebung

von jedem Bestechungsplane abzusprechen. Aber der Chediv gab,
obwohl er von der Unbestechlichkeit des Bezirkes geübt hatte, seinen
Versuch nicht auf, ein Geldgeschenk anzubringen. Daß der Bezirker
ohne ein solches beim Großherrscher für ihn eintreten werde, glaubte
er nicht, an der Einführung der neuen Gerichtsverfassung lag ihm
viel, und auf einige Millionen kam es ihm nicht an. Er sandte am
folgenden Tage einen Adjutanten zum Bezirker, der ihm einen Brief-
anschlag zu überreichen hatte. Als der Adjutant sich entfernte hatte,
öffnete Mahmut den Umschlag und fand darin einen Scheck über drei
Millionen Thaler, zahlbar bei der Bank von Kairo. Vergerlich
steckte er den Scheck wieder in den Umschlag und warf den Brief aus
dem Fenster auf die Straße. Dann setzte er sich nieder, um an den
Chediv einen einigermaßen deutlich abgefaßten Brief zu schreiben.
Aber die Worte wollten ihm nicht recht aus der Feder, seine Gedanken
weilten bei dem auf der Straße liegenden Papier. Er trat ans
Fenster; eine Stunde war verlossen, und nach immer lag das Papier,
obwohl viele Leute daran vorübergegangen waren, unbeachtet da.
Mahmut überlegte. „Gehle ich den Scheck jetzt auf“, sagte er sich. „So
habe ich ihn gefunden; er lag ja eine Stunde lang herrenlos auf der
Straße.“ Einen Scheck zu „finden“ aber hielt er nicht für unbillig.
Er ging auf die Straße, hob ihn auf, obwohl die Hülle etwas schmutzig
geworden war, und diktonierte ihm bei der Ottomankbank. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war herabgelassen. Zur Ver-
sicherung seines Gewissens verfügte er sich darauf zum Polizeipräsidenten
von Kairo, erzählte ihm, er habe einen Scheck gefunden — wobei er
verschleierte, auf welche Summe dieser lautete — und er fühlte sich
dafür verpflichtet, ihm zur Vertheilung unter die Armen 5000 Ltr.
zu überreichen. Mit diesem Gelde händigte er dem Präsekteil noch
ein Bündel Banknoten ein „für die Vertheilung, die 5000 Ltr. an die
Armen richtig zu vertheilen“. Damit erkaufte er das Schweigen des
Präsekteils über den „Fund“, das Schweigen war her

gehört zu werden: In Reibel hätte ich keinen Wähler aufreiben können, der diese Kanaille (den Kriegsminister General Andros) hätte ins Quartier nehmen wollen. Hauptmann Lorge, der der Nachbar des russischen Offiziers war, entgegnete rasch, er möchte doch wissen, ob die Wähler, von denen der Kaiser so spreche, Franzosen zu heißen verdienten. Da der Kaiser fortfahren wollte, den Kriegsminister abfällig zu beurteilen, schnitt ihm Hauptmann Lorge das Wort mit der Bemerkung ab, er gestalte nicht, daß in seiner Gegenwart der Kriegsminister geschmäht werde. Die Nationalisten machten sich über seine Empfindlichkeit lustig, während der entgegengelegten Seite verlangt wurde, daß der Bürgermeister von Reibel im Amte suspendiert werde, was nunmehr geschehen ist.

Deutsches Reich.

• **Berlin, 17. Sept.** (Gesamt des Kaisers für die Eulenburgs.) Der Kaiser hat, wie die Tg. Absh. hört, der Familie Eulenburg ein besonderes Zeichen seines Wohlwollens zugesagt. Ein Angehöriger des alten Geschlechts, das im 15. Jahrhundert in Böhmen angefahren war und später nach Ostpreußen überfiedelte, begleitet in der Siegesallee neben einem Hohenlohe die Figur des ersten Kurfürsten aus dem Hause Hohenzollern. Es ist Wend von Zieburg (Eulenburg), den der Bischof von Nürnberg 1411 in die Mark vorausgeschickt hatte, um die Einlösung der verpfändeten Schlösser zu bewirken, und der sich im weiteren Verlauf der Dinge als einer der thatkräftigsten Mitarbeiter bei der Besitzergreifung in Brandenburg bewährte. Ein Bildniß dieses Zieburg ist nicht mehr vorhanden; Prof. Ludwig Wenzel, der Schöpfer der Gruppe Friedrichs I., hat die Büste nach alten Familienbildern und Angaben der Nachkommen geschaffen. Diese Büste wird nun nach Wenzels Modell bei Martin & Pöpping in Bronze gegossen und ist als Geschenk des Kaisers für die Familie Eulenburg bestimmt. (Gegen die Ernennung des Dr. Spahn zum Geschichtsprofessor in Straßburg haben die Professoren der reichstädtischen Kaiser-Wilhelms-Universität Protest eingelegt. In diesem Sinne ist ein Besuch an den Kaiser gerichtet worden.)

Ausland.

• **Frankreich.** (Der Ehej des russischen Großen Generalstabes, General Sazarow), der sich seit einiger Zeit in Paris aufhält, wohnte letzte Woche den Manövern in der Nähe der Ostgarde bei, und ließ sich über seine Eindrücke interviewen. Er soll, wie ein Mitarbeiter des Gaulois meldet, erwidert sein, welche Sorgfalt die französischen Offiziere den Soldaten angedeihen lassen, und die Nahrung, Suppe und Fleisch, ausgezeichnet finden. Von dem Leibel-Gewehre, das im französischen Heere gebraucht wird, sagte der russische General, es könne in einigen Details nicht so vollkommen sein, wie das russische und das deutsche Gewehr, die beide später fabriziert wurden, aber es fehle diesen, was Treffsicherheit und Tragweite betrifft, in nichts nach. Die neue französische Feltblanone stelle General Sazarow hoch über die russische und deutsche. Sie werde, sagte er hinzu, diesen Rang noch lange behaupten. Die Franzosen, beutele er an, besitzen ein Geheimniß, das der Bundesgenosse ebensowenig kennt, als der Deutsche; jedenfalls wird das neue französische Feldgeschütz auf lange Zeit hinaus allen Fortschritten der Konkurrenten trogen können.

Vorbereitungen zum Empfang des Zaren.

Unser Pariser Korrespondent schreibt unterm 17. Sept.: Der Präsident der Republik, der heute früh Paris verließ, wohnt gegen Wende der Einweihung des neuen Stadthauses in Düsseldorf bei. Der Bau, zu dem der Grundstein am 30. Mai 1897 gelegt wurde, erinnert an den Stil der römischen Renaissance und gilt in dieser Richtung für sehr gelungen. Das Modell dazu erhielt auf der Brüsseler Ausstellung den ersten Preis der architektonischen Abteilung. Wie man hört, nahm Herr Loubel die Einladung zu dem Einweihungsfeste an, um der Municipalität und der Einwohnerschaft einen schwachen Trost dafür zu bieten, daß die russischen Gäste morgen nur die Handelskammer betreten werden, wo sie frühstücken sollen, und daher alle Vorbereitungen für die Aufschmückung der Stadt umsonst ist. Diese Aufschmückung hat durch den Regen, der seit gestern Abend in Strömen fällt, schon schweren Schaden gelitten. Die See geht so hoch, daß die Möglichkeit einer Aenderung der Empfangsverhältnisse ins Auge gefaßt werden muß, nämlich die Unterlassung des Besuchs des Präsidenten der Republik auf dem „Standart“ und der russischen Herrschaften auf dem „Cassini“. Was dann aus der Flottenschau würde, ist ebenfalls fraglich, und sogar das Frühstück in der Handelskammer mit

seinem prächtigen Speisetisch könnte nicht ganz programmäßig verlaufen, weil der Kaiser und die Kaiserin zu mitgenommen sein werden.

In Noubais tagt seit dem fünfzehnten der neungehnte Kongreß der (revolutionären) französischen Arbeiterpartei. Das heißt, am Sonntag wurde getagelt, am Montag fand die Prüfung der Vollmachten der 228 Delegierten von 784 Gruppen statt, und heute schritt man an die Arbeit. Man begann mit einer Adresse an das russische Proletariat, in der die französischen Sozialisten ihre Bewunderung für die heldenmüthigen Kämpfe der russischen Brüder ausdrücken, die Bourgeoisrepublik und ihre Regierung brandmarkten, welche in Dünkirchen vor der Armee kriechen, und Nikolaus dem Zweiten und Lehten ins Gesicht schreien: „Nieder mit dem Zarismus!“

In Marseille wurden am Sonntag acht italienische Anarchisten verhaftet und fünf bis aus Bellerose in festem Gewahrsam gehalten. Am Montag abermals vier Verhaftungen, darunter die einer bekannten Persönlichkeit, des Genossen Bruschini. Weitere Maßregeln dieser Art, die sich hauptsächlich gegen Italiener und Spanier richten, sollen bevorstehen. Den französischen Geheimpolizisten haben sich in Marseille und, wie es heißt auch in Lyon, russische Beigelegt, die ihre Augenmerck auf die Nihilisten richten. In Paris werden die Russen und Polen, die nihilistischer und anarchischer Beziehungen verdächtig sind, ebenfalls streng bewacht, doch scheint die Polizei auf die Massenverhaftungen oder die gänzliche Absperrung dieser Unterthanen des Zaren während seines Aufenthaltes in Frankreich verzichtet zu haben.

Einer der vornehmsten arabischen Häuptlinge, Mahomet Ben Gana, der schon vor fünf Jahren mit seinen Söhnen im Festzuge des Zaren ritt, befindet sich schon seit zehn Tagen in Paris und wird bei der großen Krenze wieder mit den Seinen eine Rolle spielen. Heute sind dreißig andere algerische und tunesische Häuptlinge mit zahlreicher Dienerschaft in Paris eingetroffen, um bei dem militärischen Schauspiele vor den fremden Gästen mitzuwirken. Mehrere sind Offiziere und die andern Ritter der Ehrenlegion. Sie tragen die Dekoration an ihrem weißen Burnus. Kenner algerischer Zustände sagen, die Begegnung dieser Führer an den militärischen Festlichkeiten werde unter der einheimischen Bevölkerung einen sehr günstigen Eindruck machen. Die meisten sind, gleich Ben Gana, schon ganz für die französische Sache gewonnen. Nur drei oder vier gelten für schwankend, und diese hofft man durch die kriegerische Nachteilhaltung ganz heranzuziehen. Die Häuptlinge wurden im Cercle militaire einquartiert und werden morgen nach Reims fahren.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. September 1901.

• **Personalien aus dem Schulwesen.** Auf Grund behördlicher Verfügung ist die Unterrichtsverwaltung zuerkannt worden: a. für höhere Mädchenschulen: Gulde, Weisha, Dährezer, Entle und J. d. Josephine von Mannheim; b. an Volksschulen und in den Hörsen der Volksschule an höheren Mädchenschulen: Stein, Kugler, Coewig, Biele, Schüp, Marie, Reinhard, Clara, sämtlich von Mannheim.

• **Das Generalkommando des 14. Armeekorps** hat, um den im Winter befindlichen israelitischen Soldaten und Reservisten die Feiern des am 23. September stattfindenden Gedächtnistages zu ermöglichen, wie in früheren ähnlichen Fällen das Erlaubnis des Erzbischofs, Oberarchid. der Israeliten, den israelitischen Mannschaften schon in der Hälfte des 23. September die Abreise in die Garnison zu gestatten, mit Ausnahme der 28. Division, deren Wandroer bis einschließlich 24. September dauern — zur Berücksichtigung empfohlen.

• **Der 7. Städtetag der mittleren Städte** findet, wie früher schon gemeldet, am 20. und 21. September in Stillingen statt. Am Sonntag Abend (20. Sept.) treffen sich die schon anwesenden Herren Bürgermeister und sonstigen Delegierten zu einem gemeinsamen Begrüßungs-Schoppen im „Ritter“. Am Montag früh 8 Uhr versammeln sich die Delegierten im Rathhaus und beschäftigen dann verschiedene sächliche Anhalten und Industrieabstimmungen. Um 10 Uhr beginnen im Rathhaussaal die Verhandlungen, nach Beendigung derselben ist gemeinsames Mittagessen im „Hirsch“ und Nachmittags Spazierfahrt bis zur Spinneret und Weberei und Besuch der Wilhelmshöhe.

• **Erleichterungen im italienischen Rundreiseverkehr.** Gleichwohl im deutschen Eisenbahnverkehr, so gibt es auch im italienischen feste Rundreisehefte und zusammenstellbare. Der Vortheil der zusammenstellbaren Rundreisehefte gegen die festen Rundreisekarten liegt in

der Natur der beiden Systeme selbst, er ist jenseits der Alpen gleiche wie diesseits und dürfte als allgemein bekannt vorausgesetzt werden. Nun ist aber der Weg der italienischen Zusammenstellbaren Rundreisehefte bisher mit vielen Schwierigkeiten verbunden gewesen. Im dem Republiken aus dem Zustand den Weg der zusammenstellbaren italienischen Rundreisehefte zu erleichtern, ist, beginnend mit dem 15. September d. J., eine Bezugsstelle für italienische Rundreisehefte in Basel errichtet worden, welche die italienische Bahn in Paris durchführt abholt oder verkehrt. Nähere Aufschlüsse über diese neue Einrichtung ertheilt die genannte Bezugsstelle auf Anfrage per Postkarte.

• **Verein für Ferienkolonien.** Wie bekannt gegeben, erkrankte der Verein dieses Jahr 8 Ganzkolonien in den Oberrhein gegen 7 in den Vorjahren, eine Steigerung, die vor allem dem wüthenden Gegenkommen der Stadtgemeinde zu verdanken ist. Im Ganzen nahmen an ihnen 205 Kinder theil. Außer diesen waren 26 Kinder im Solbad Nappanau und 210 in 6 Halbkolonien untergebracht. Der Verlauf der Einweisung war ein vortrefflicher. Das Verhalten der Kinder war ein recht gutes; die Führer und Wirtbe waren treu besorgt um ihre Pflinglinge. Die ermittelten Gewichtszunahmen bewegen sich in normalen Grenzen. Einzelne gehen freilich bis zu 8 Pfund. Das Aussehen der zurückkehrenden Kinder war dem nach ein dementsprechend ausgezeichnetes. Annehmbar häusliche Verhältnisse werden wohl dazu beitragen, daß in den 3—4 Wochen der Sommerferien die Erreichte zu festigen und zu erhalten. Den Vätern und Müttern der Ferienkolonien aber sei an dieser Stelle herzlichster Dank gesagt für die dauernde Unterstützung und das gute Wohlwollen, das sie unserem Wohlthätigkeitsunternehmen nun seit einer langen Reihe von Jahren entgegenbringen. Wie man auch anderwärts den hygienischen und erzieherischen Werth der Ferienkolonien würdigt, davon zeugt der Umstand, daß Vereine in steigendem Maße ihre Kinder in den Dienst derselben stellen. Nachdem der hiesige Lehrgesangsverein voriges Jahr in Stuttgart und Ludwigschafen, der Gomburger in Berlin zu Gunsten derselben mit großem Erfolge gesungen, wird auch am 28. I. W. der Bremer Lehrgesangsverein hier ein Konzert veranstalten, dessen Ertrag hälftig den hiesigen Ferienkolonien fließen wird. Wir wollen nicht verhehlen, an dieser Stelle und Mitglieder und Gönner auf dieses erwerbsmindernde Unternehmen aufmerksam zu machen, mit dem Erfuchen, dasselbe nach Kräften zu unterstützen und so besten Dienst zu fördern. Wie können dies wohl besser, als wir überzengt sind, daß die Leistungen des betreffenden Vereins künstlerisch vollendet sein werden. Karten sind in den Wirkstättenhandlungen zu haben.

• **Erklärung der Preisrichter des Adlats Gesangsvereins.** In Sachen des von dem H. O. H. Volkmann in Köln veranstalteten Gesangsvereins erlassen die deutschen Preisrichter der höchsten internationalen Ehrenklasse folgende Erklärung: Die Unterzeichneten, welche als Preisrichter in der höchsten internationalen Ehrenklasse des von der Volkmann in Köln im August 1901 veranstalteten Gesangsvereins fungierten, sehen sich veranlaßt, die nachgefolgten Angriffe, welche in der belgischen Presse auf sie und namentlich auf den Vorsitzenden des Preisgerichts, Herrn Universitätsbibliotheksdirektor Dr. Joellner, erfolgten, auf das Euergeischte zurückzuweisen. Was uns, die Unterzeichneten, veranlaßt hat, von dem gerichtlichen Wege, auf welchem das Punktsystem der Wettstreiten erledigt wird, abzuweichen und eine nochmalige Revision der Listen zu beantragen, und nach Annahme des Vertrags vorzunehmen, das eignet sich absolut nicht für eine angehende Diskussion in der Oeffentlichkeit. Aber unsere Namen hängen dafür, daß die Punkte zu diesem ungesetzmäßigen Schritte nur ungesetzmäßigen Vorkommnissen entspringen sind. Unsere Namen hängen dafür, daß wir nur in der Erkenntnis handelten, daß strengste Unparteilichkeit die Pflicht eines jeden Preisgerichts sein müsse, und daß, wenn dieselbe zu fehlen schien, wir selbst zu einer Revision der Listen und mündlichen Würdigen, die allein im Stande war, die offenbar mangelhafte Unparteilichkeit einiger Listen auszugleichen. Unsere Namen hängen dafür, daß dieser Antrag in parlamentarischer Form gestellt und von der Majorität der Preisrichter angenommen worden ist. Unser Namen und auch unsere oft und an vielen Orten anerkannte Uebersichtskraft hängen dafür, daß wir uns nicht etwa in der Erregung des Moments eingebildet haben, daß in einzelnen Fällen die volle Unparteilichkeit fehle, sondern es ist unsere absolute künstlerische Uebersetzung, daß diese Objektivität — ob mündlich oder unmündlich — bleibe dahin gestellt — in einzelnen Fällen gefehlt hat. Unsere Namen wir nicht umhin zu bedauern, daß wir durch Angriffe in der Presse und auch durch in belgischen Zeitungen veröffentlichte Briefe der Herren Preisrichter aus Belgien und Holland in die Notwendigkeit verlegt wurden, aus der den Preisrichtern auferlegten Pflicht herauszutreten und den Grund der im Preisrichterkollegium entstandenen Differenzen öffentlich darzutun. Die deutschen Preisrichter der höchsten internationalen Ehrenklasse: Franz Kestler, Adolf, Arno Kröger, Emil, Wilhelm Mühlbacher, Julius Scheidt-Karlsruhe, Jos. Schwarz-Köln, Heinrich Jöllner-Delzig.

Dial, Helsen und Umgebung.

• **Ingelheim, 18. Sept.** Infolge des langandauernden Regens welters und jedenfalls nicht ganz korrekter Bauart fürzte das erst im Sommer dieses Jahres erbaute große Kellergerölbe des wasserreichen Martin Breinert zusammen, wodurch dem Besitzer beträchtlicher Schaden entstand.

Waters ab. Damit nicht zufrieden, fürzte er sich noch auf den schon Verwundenen und drohte ihm sein Dolchmesser mehrmals in die Brust. Dann ergriß er, von Angst gejagt, die Flucht. Er wurde nach im Laufe des Abends von der Polizei ergriffen. Die beiden Dominowpieler aber sind lach und liegen nebeneinander aufgebaldet im Lehenshaushaus.

• **Ein bräutliches Gesichtschen von der Engländerreise des deutschen Kronprinzen** erzählt Wanda Jure — ob es wahr ist, bleibt allerdings die Frage. Der Zug, in dem der Kronprinz fuhr, wurde lange, ehe er erwartet wurde, auf der Station signalisiert. Der Stationsvorsteher drückte daher eine eilige Weisung nach dem Schloß. Lord Rosdale, der sah, daß er unmöglich die Station zu der Zeit erreichen konnte, die der englische Beamte angegeben hatte, wartet anfangs ratlos, dann aber sagte er sich und drückte zurück: „Schickt den Zug auf ein Nebengeleise“ — ein glücklicher Einfall, der sofort befolgt wurde. Der nachschickende Prinz wurde von einem Nebengeleise auf ein anderes gefahren und fuhr erst in die nächste kleine Station ein, als der Wagen aus Vorüber mit seinen berühmten Hofdamen und Vorreitern langsam vorfahren war, während Lord Rosdale ruhig auf dem Bahnsteig wartete, als ob er schon lange da wäre. Der Prinz erfuhr nichts von dieser gutgemeinten Heinen List.

• **Ein gefährlicher Cantonist.** Aus Bern wird berichtet: Im Bezirksgefängniß von Sursee eingeliefert wurde ein noch junger Burenburische Namens Josef Plum und Komos, der auf einen Militärballon, als derselbe in einer Höhe von wenigen hundert Metern über seinem Kopf dahinstieg, fünf scharfe Schüsse aus seinem rasch herbeigeholten Carbonatgewehr abgefeuert hatte. Glücklicherweise ohne zu treffen; doch hätten die Aufhänger des Luftschiffes — Oberst Schäd und Leutnant Matner — deutlich die Kugeln in unmittelbarer Nähe des Nordes vorbeifliegen. Der schicksalhafte Vorfall erklärte, er habe geklagt, der Ballon sei nicht bemerkt, und er hätte gar zu gern das Ding einmal aus nächster Nähe betrachtet, weshalb er verurteilt habe, es aus der Luft herabzuschießen. Die Luft zu einem zweiten dazugehörigen Experiment wird ihm nun wohl aufgetrieben werden. Mit Schaudern aber denkt man an die furchtbare Gefahr.

Wisa Weh: Weist Du, meine Taube, ich habe doch eine ganz hübsche Summe leihen gefunden, aber ich ärgere mich fortwährend, daß ich Allah vorher nicht gebeten hatte, er solle mich eine doppelt so große Summe lassen. Wenn ich er in seiner unermesslichen Güte mir auch sechs Millionen schenkte. Weisest sei Allah, gelobt bei seiner Größe, gelobt bei seiner Weisheit!

• **Doppelte Bekanntschaft.** Mit einem amerikanischen Bergwerksbesitzer hat eine geschickte Quacksalberin reiche Erfahrungen gemacht. Die Dame war nach Berlin gekommen, um durch ein Vermittlungsbureau eine Stellung als Verwalterin auf einem Gut zu suchen. Auf dem Bureau lernte sie einen Mann namens W. Metzger kennen, der sich als amerikanischer Bergwerksbesitzer vorstellte. Dieser Herr fand Gefallen an der schönen Frau und machte ihr schließlich, da sie seine Meinung erwiderte, einen Heirathsantrag; gegen den Willen ihrer Angehörigen, denen der Amerikaner nicht gefiel, verlobte sie sich mit ihm. Umsonst bemühte sich ein Oraber, das Verlöbniß wieder zu lösen, zumal da der Bergwerksbesitzer nicht in Deutschland, sondern in Amerika betreiben wollte. Die Verlobten fuhren zunächst nach Chiende, um dort die Reise über das große Wasser anzutreten. Einige Tage gewannen sie noch das Vordereben. Dann schickte der Bergwerksbesitzer einen Geschäftsgang vor, schätzte, als er beobachtet hatte, daß auch seine Frau entgangen war, in das Hotel zurück und verstand mit den Köchinnen, die bis zur Reise häufig gemachte Vorkehrungen von 700 Mark und den größten Theil ihrer Reiseausgaben einzuhalten. Als die Dame, von ihrem Ausgange geschickter, die Beschreibung sah, war von ihrem Bekanntschaften keine Spur mehr zu finden. Die Angehörigen warteten ihr, da sie von Wien entlassen war, die Waise zur Rückreise nach Berlin schicken. Hier wurde sie von der Kriminalpolizei, um zu ermitteln, daß sie einem bereits verurtheilt gelassenen Betrugschwindler und Hochhändler in die Hände gefallen war. Dieser hatte hier in einem der ersten Hotels gewohnt und den großen Herrn geliebt. Nachdem ihm schon diese Verurtheilung gelungen waren, hatte er nun den letzten Streich gemacht, um mit anfälligen Baarmitteln nach London zu entfliehen.

• **Das unterbrochene Oboconcert.** Die Königin von Spanien ist eine Fremdbin guter Musik und läßt keinen Sommer in ihrem

Kaiserkranz, 17. Sept. Eine Verleumdung, welche in interessanter Hinsicht zu Grunde lag, fand vor dem hiesigen Schöffengericht ihre Entfaltung. Der Angeklagte, Kaufmann De Wadelle, kam, wie schon oft, so auch am 18. April d. J. wieder mit besessener Zigarre in das Bureau des hiesigen Königl. Rentamts und sprach, dieselbe in Brusthöhe haltend, mit dem Rentamtsbeamten Gambels; dieser hat nun, durch das Verhalten des Angeklagten unangenehm berührt, die sehr freimüthige Aeußerung, daß, wenn ein Bauer mit einer brennenden Zigarre hereinkomme, er ihn hinstürzen würde, und wenn er (De Wadelle) es noch einmal probire, mache er es ihm gerade so. Der auf solche Weise ungebührlich beantwortete mit Ausdrücken wie Gemeinheit und Frechheit. Seltner Beschwerte an den Königl. Rentamtsmann sowie an die Regierung wurde nicht stattgegeben. Letztere gab ihm den Bescheid, daß der Beamte Gambels zwar seine ihm zuzurechnende Befugnisse nicht streng innegehalten habe, daß aber seine eigene Handlungsweise als eine Angehörigkeit gebührend zurückzuweisen sei. In einer abermaligen Verleumdung hat die Regierung erwidert nun De Wadelle gegen den Rentamtsbeamten den Vorwurf, er habe in Bezug auf eine zwischen beiden stattgehabte Auseinandersetzung auf Dienstpflicht unwürdig Angaben gemacht. Das Urtheil lautete auf 250 M. Geldstrafe oder 25 Tage Gefängnis.

Sweibrücken, 17. Sept. Das Schwurgericht verurtheilte die wegen Meineids angeklagte Dienstmagd Caroline Spierer von Kaiserkranz, geboren 1879, inclusive einer noch zu verbühenden Strafe zu 9 Jahren 10 Tagen Zuchthaus. — Wegen Stillschleppens verurtheilt der 28 Jahre alte Tagelöhner Peter Christmann von Dausenberg 4 Jahre 1 Monat Zuchthaus.

Vismars, 17. Sept. In dem Ladenlokale des Spezerei-Madlers Stefan in der Büchsenstraße brach gestern früh Feuer aus, das durch die aufgeschickten Waarenvorräthe so reichliche Nahrung fand, daß beim Eintreffen der Feuerwehre bereits das ganze zweistöckige Haus in hellen Flammen stand. Die Bewohner der Mansarden konnten nur das nackte Leben retten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ein Kunst-Erziehungstag. Eine sehr interessante Tagung wird am 28. und 29. September, wie wir schon kurz berichteten, in Dresden stattfinden, ein Tag der Erziehung zur Kunst. Ziemlich viele Kreise haben erkannt, daß der Kunstsinne und die Kunstkraft unseres Volkes nur erziehen können, wenn wir unsere Kinder zur Kunst erziehen. Deshalb treten nun zum ersten Male Künstler und Kunstförderer, Schriftsteller und Schulmänner aus dem ganzen Reich zusammen, um zunächst über geeignete Maßnahmen bezüglich der bildenden Künste zu berathen. Unter anderem sprechen über „Das Kinderzimmer“ Lehrer A. Hof-Hamburg, über das „Schulgebäude“ Prof. Th. Fischer-München, den „Bandstand“ Geh. Reg. Rath Dr. v. Seidlich-Dresden, „Das Bildbuch“ Direktor Dr. Pauli-Bremen, „Das Zeichnen und Formen“ Lehrer C. Wöhe-Hamburg, „Die Handfertigkeit“ Direktor Dr. P. Joerssen-Berlin, „Die Aesthetik zum Genuß von Kunstwerken“ (Museum) Direktor Dr. Lichtwardt-Hamburg u. s. w. Selbstverständlich werden auch die beiden Dresdener Haupt-Theater der ganzen Betheiligten, Ferdin. Boenarius und Professor Dr. Paul Schumann, nicht fehlen. Dresden und Hamburg sind übrigens bisher auch die einzigen Städte in Deutschland, in denen praktisch für die Kunst in den Schulen schon etwas gethan wurde.

Ein Men-Theater in Paris. Eugène-Poc, der frühere Leiter des symbolischen Theaters „L'oeuvre“, welches vor mehreren Jahren mangels Zuspruchs des Publikums sich auflösen mußte, kündigt für die kommende Saison eine Reihe von Men-Aufführungen an. Men wurde in Paris mehrmals in der Weise durch den literarischen Antagonisten Eugène-Poc, Antoine, den Leiter des realistischen „Théâtre Libre“ eingeführt. Im „L'oeuvre“, welches hauptsächlich zum Besuche der Aufführung der Werke Racine's begründet worden war, gab dann Eugène-Poc mehrere Men-Aufführungen und erwarb sich als Men-Interpret einen decarigen Ruf, daß König Oscar von Schweden ihn mit einem Orden auszeichnete. Gegenwärtig denkt Eugène-Poc den „Mannheimer Solch“ und „Peer Gont“ zur Aufführung zu bringen.

Derrmann's Bahr hat sich nun doch das Wiener Burgtheater erobert. Wie der „N. N.“ erzählt, hat Direktor Schiller's jedoch ein neues Schauspiel Bahr's, welches den Titel „Der Kiesel“ führt, zur Aufführung angenommen. Das Stück behandelt ein modernes philosophisches Problem und spielt in vornehmen politischen Kreisen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 17. Sept. Das Landgericht verurtheilte heute den Verlagsbuchhändler Dewald zu 6 Monaten Gefängnis, wegen Verhöhnung der jüdischen Religionsgesellschaft, begangen durch die Verbreitung von Postkarten, worauf die Schlichtung des Königer Gemeindefreiwilr und der Wöhrin Agnes Heuga dargestellt war. Die Verhöhnung liegt darin, daß der Ritualmord als eine durch die religiösen Vorschriften der Juden bestimmte Einrichtung hingestellt wurde.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Frankfurt a. M., 18. Sept. Stadtpfarrer Christian Bahl, geistlicher Rath und Ehrenbürger, ist heute früh 4 Uhr gestorben. — Köln, 18. Sept. Nachrichten von der Ruhr befragen, daß auch diese in bedenklichem Steigen begriffen ist und im oberen Gebiet bereits Hochwasser mit sich führt, das großen Schaden anrichtet. — Köln, 18. Sept. Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet: Der Papst sieht von der Ernennung des früheren Weihbischöfs Karbach in Straßburg zum Titular-Erzbischof auf inständiges Bitten desselben ab. — Stuttgart, 18. Sept. Die Eisenbahntarif-Kommission beantragte die Beseitigung des

in welcher die Luftschiffer bei jener denkwürdigen Fahrt geschwehrt haben.

— Die Verarmung von Schweinen zur Straßenreinigung ist im Stadtrath von Chicago beantragt worden. Die Straßen Chicagos werden wegen des Vorkommens der Stadt nur noch im Geschäftsviertel etwas gereinigt, während in den Wohngebieten die Abwässerflüsse liegen bleiben. Man hat nun allen Ernstes den Vorschlag gemacht, die Stadt solle magere Schweine ankaufen und frei umher laufen lassen. Damit sie nicht so leicht gestohlen werden können, soll ihnen der Name des betreffenden Stadtbezirks und auch des betreffenden Altkmann aufgeschrieben werden. Haben sich die Thiere fett gefressen, so sollen sie von der Stadt verkauft und durch neue magere ersetzt werden, so daß also diese Art Straßenreinigung sogar noch einen Gewinn für die Stadt abwerfen könnte. Die Urheber des Planes meinen, man würde von der Wohlthätigkeit dieser Schweine bald in dem Grade überzeugt werden, daß auch die Hausbesitzer sich zur Straßenreinigung „private“ Schweine anschaffen würden.

— Das Urtheil der Ruffin. In Pilsener, einem Vorort von Palermo, wurde ein scheidliches und mysteriöses Verbrechen begangen. Die Familie des Kaisers Dimarco sah um den Tisch der Schiffe sitzen. Die 60-jährige Mutter Francessa mit ihren beiden Söhnen Giuseppe und Salvatore brachen tod zusammen, die 20-jährige Tochter Francessa wurde schwer verunndet. Die Polizei hält das Verbrechen für die Ausführung eines Mordversuches der

Schnellzugsaufschlags und bessere Ausgestaltung der Gepäcktarife; sodann als Kilometergrundtage für die 3. Klasse 2 1/2, für die 2. Klasse 4 und für die erste Klasse 6 oder 8 1/2. Arbeiter aller Art, Militär, Schüler und Kinder sollen in der 3. Klasse die Grundtage von 1 1/2 zahlen.

München, 18. Sept. Der „Freien Volksg.“ zufolge stach gestern der Führer des Bauernbundes, der ehemalige Landtagsabg. Wieland, in Wittermelshausen bei Straubing.

Leipzig, 18. Sept. Der Konkursverwalter der Leipziger Bank eröffnete heute die Konkursdilatanz pro 10. September. Sie ergibt einen Fehlbetrag von 48,801,005 Mark. Nach den beigefügten Erläuterungen ist der Konkursverwalter der Ansicht, daß das nunmehrige Ergebnis der Durchführung des Konkursverfahrens etwa 50 Prozent für die nichtberechtigten Gläubiger ergeben werde, zusätzlich der Forderung, um die sich die aktive Masse durch Veräußerung der sogenannten Treberwerke und durch Geltendmachung des Regrehanpruchs gegen die frühere Direktion und den Aufsichtsrath erheben wird. In dieser Beziehung läßt sich aber eine vorläufige ziffermäßige Angabe nicht machen.

Danzig, 18. Sept. Das Landungskorps der Uebungsflotte wurde auf Schleppern die Weichsel aufwärts befördert, um in das Mandör einzugreifen.

Elbing, 18. Sept. Prinz Tschun ist heute hier eingetroffen und besuchte die Werft von Schichau.

Klein-Flottbeck, 17. Sept. Reichslandgraf Graf Balow ist von Kordern kommend, Nachmittags hier eingetroffen.

Colon, 18. Sept. Der Kreuzer „Pincon“ ist hierher zurückgekehrt. Er überbrachte die Nachricht, daß die Liberalen am 18. d. bei Vordedeodoro von den columbischen Regierungstruppen völlig zerstreut, Gefolge und Munition erbeutet seien. Oberst Gengo näherte sich mit 300 Mann in Booten und Dampfern der Provisionsinsel, landete ungesehen an mehreren Stellen und griff die Aufständischen vorn und im Rücken zugleich an. Es entstand ein heftiges Gefecht. 30 Aufständische wurden theils getödtet, theils verwundet, 40 gefangen genommen; die übrigen entkamen. Die Regierungstruppen hatten 5 Tödtet und 4 Verwundete.

Paris, 18. Sept. Der sozialistische Abgeordnete Colliard theilte dem Kriegsminister mit, daß er ihn bei Zutritt der Kammer über die bei den jüngsten Mandörn bei verschiedenen Regimentern vorgekommenen Fälle von Unbotmäßigkeit interpelliren werde, die durch zu schlechte Behandlung der Soldaten hervorgerufen worden seien. Der Deputirte Abbé Lemire theilte dem Minister Delscaffé mit, daß er über die Folgen der Haager Friedenskonferenz für die zivilisirten Völker interpelliren werde. Lemire wird die Interpellation bei Gelegenheit der Transoalfrage in der Kammer veranlassen.

Paris, 18. Sept. Sämmtliche öffentlichen Gebäude der Stadt sind geschmückt und werden Abends beleuchtet. Viele Freizeidgebäude tragen gleichfalls Festschmuck. Die Wäse ist am 21. September anlässlich der Truppenfeier bei Weisne geschlossen.

Tours, 18. Sept. Es wird gemeldet, daß die Rönche dreier Karthäuserklöster im Departement Aine und Obersaône nach Exon im schweizerischen Kanton Valais übersiedeln werden.

Toulon, 18. Sept. Während der letzten Nacht wurde bei den an der Mündung von Gorfis vorgenommene Uebungen das Torpedoboot 124 von einem anderen Torpedoboot angerannt und samt einer Stunde später. Die Rammschiff wurde gerettet.

London, 18. Sept. Nach einem Telegramm der „Times“ aus Shanghai wird aus deutscher Quelle berichtet: Der Gouverneur von Shanghai hat die Zurückziehung aller außerhalb der Grenzen der Kolonie Kiautschou stehenden deutschen Truppen verlangt.

Von der Heilbronner Gewerbebank.

Heilbronn, 18. Sept. (Hf. Hg.) Die Schwinderleien der Direktoren der Heilbronner Gewerbebank nehmen von Tag zu Tag gewöhliche Dimensionen an. Heute wurde festgestellt, daß Gefälligkeitsrecepte in Höhe von über 200 000 Mark, welche von Bürgern aus dem Mittelstande stammen, uneinbringbar sind. Zahlreiche Erbsenzen dürften trotz aller Abschlüssen verbrannt sein.

Der Zar in Frankreich.

Dänkirchen, 18. Sept. Die Menge der hier zusammen Strömenden wuchs von Stunde zu Stunde. Noch in der vergangenen Nacht sind Tausende angekommen. Der Regen hört auf, aber es weht ein heftiger Nordwind. Von 6 Uhr früh trafen auf der Landungsstelle die Persönlichkeiten ein, die mit dem Präsidenten Loubet an Bord des Torpedojägers „Cassini“ dem russischen Kaiserpaare entgegen fahren. Es sind dies die Präsidenten des Senats und der Kammer, die Minister, verschiedene Botschafter, einige Admirale u. A. Loubet traf um 7 1/4 Uhr ein und wurde von lebhaften Zurufen begrüßt. Sobald der Präsident das Schiff betrat, wurde die Flagge des Präsidenten gehißt. Ein Schleppdampfer führte den „Cassini“

Raffia, welche glaubt, daß die Familie Dimarco der königlichen Casstine Späherdienste leistete. In Folge der Noththaten ist eine Familie Gattin verhaftet worden, welche schon seit einem Jahre alle möglichen Versuche gemacht hatte, Dimarco aus seinem Gütchen zu vertrieben.

— Es kam ein neuer König über England, der wußte nichts von John Brown, dem langjährigen Kammerdiener der Königin Victoria. . . Wie die englischen Zeitungen melden, werden nämlich in Balmoral gegenwärtig große Veränderungen für den bevorstehenden Besuch des Königspaars getroffen. Das alte sogenannte Kaffeezimmer, das die Königin Victoria zeitweilig als Kapelle benutzte, wird jetzt in einen Waldraum verwandelt. Die Statue John Browns, die die Königin Victoria ihrem Diener errichten ließ, ist auf Befehl des Königs ebenfalls entfernt und dem Bruder des Verstorbenen, Mr. William Brown, übergeben worden.

— Ihr achtzigjähriges Bühnen-Jubiläum feiert demnach die 80 Jahre alte Adelaide Ristori. Wie sie jüngst einem Besucher erzählte, erfolgte ihr erstes „Aufstehen“ auf der Bühne als — Widelkind. Ihre Eltern gehörten einer italienischen Wandersippe an und man gab ein Stück „Reinjahrgelds“. — Die in Frankreich die Stelle unserer Weihnachtsgebäude einnehmen. Dazu gehört naturgemäß auch eine Turpe, und der Regisseur fand es für hübscher, die Wäse feste, ausgestopfte Theaterpuppe, die man bisher in diesem Stücke gebrauchte, durch das lebendige Baby zu ersetzen, das heute ein Ritual der Turpe geworden war.

aus dem Hafen und unter den Hochrufen des Publikums und dem Donner der Geschütze trat der „Cassini“, zu dessen beiden Seiten ein Torpedojäger fuhr, die Fabel an.

Dänkirchen, 18. Sept. Von 11 Uhr Vormittags hörte man auf offener See eine starke Kanonade. Aber man weiß noch nicht, ob die Begegnung Loubets mit dem Kaiser von Rußland stattgefunden hat. Das Wetter ist bereits weniger schlecht. — Sommer beginnt zu scheitern. Daß die gesammte Bevölkerung Dänemarks hat sich am Ufer des Meeres eingefunden. Um halb 1 Uhr verließ ein Signalkesch das Herannahen des Schiffes mit dem Kaiserpaar. Die Hoheit wurde von den Kaiserpaaren und dem Präsidenten Loubet an Bord des „Standart“ abgenommen.

Dänkirchen, 18. Sept. (Hf. Hg.) Nach der Begegnung der Schiffe gelang es Loubet, mit Delscaffé und Waldeck-Roussau an Bord des „Standart“ zu kommen zur Begrüßung des Kaiserpaars. Die Rückkehr auf den „Cassini“ wurde jedoch aufgegeben aus Rücksicht auf die Jarin. Infolgedessen hielt der Jar mit Loubet die Route des Nordgeschwaders ab. Der „Standart“ traf etwa um 1 Uhr als erster am Landungsplatz ein. Der Zug der Jarin für die Abreise nach Compigne steht schon bereit.

Paris, 18. Sept. Der ehemalige Minister Honorat wohnt im „M. Journal“ dem Kaiserbesuche einen eingehenden Artikel und freit bei diesem Anlaß die Danziger Rede des Kaisers Wilhelm, der die Versicherung abgab, daß der europäische Frieden für längere Zeit gesichert sei. Dies wird überall mit Genugthuung aufgenommen werden. Die Kaiserzusammenkunft in Danzig und die Festlichkeiten in Dänkirchen und Meims haben also eine nachdrücklich betonte friedliche Bedeutung.

Zum Tode Mc Kinley's.

Washington, 18. Sept. Der Zug mit der Leiche Mac Kinley's ist gestern Abend 7 Uhr 30 Min. nach Canton (Ohio) abgegangen. Er besteht aus drei Wagen, im zweiten befindet sich die Leiche.

Newyork, 18. Sept. Frau Mc Kinley war unfähig, an den Zeremonien im Capitol theilzunehmen und am Abend wurde sie von einem langen Beintampf befallen. — Gzolgog, dem Gerichte vorgeführt, bleibt auf alle Fragen kumm. Die Hauptverhandlung findet nächsten Montag statt.

Mannheimer Handelsblatt.

Courszettel der Mannheimer Effectenbörse vom 18. Sept.

Staatsanleihe.		Kommunale.	
4 1/2% B. Ost. v. 1891	105.00 1/2	4% B. Ost. v. 1891	100.00 1/2
4% B. Ost. v. 1890	99.00 1/2	4% B. Ost. v. 1890	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1889	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1889	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1888	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1888	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1887	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1887	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1886	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1886	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1885	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1885	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1884	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1884	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1883	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1883	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1882	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1882	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1881	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1881	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1880	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1880	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1879	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1879	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1878	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1878	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1877	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1877	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1876	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1876	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1875	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1875	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1874	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1874	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1873	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1873	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1872	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1872	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1871	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1871	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1870	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1870	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1869	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1869	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1868	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1868	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1867	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1867	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1866	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1866	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1865	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1865	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1864	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1864	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1863	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1863	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1862	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1862	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1861	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1861	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1860	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1860	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1859	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1859	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1858	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1858	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1857	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1857	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1856	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1856	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1855	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1855	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1854	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1854	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1853	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1853	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1852	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1852	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1851	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1851	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1850	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1850	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1849	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1849	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1848	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1848	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1847	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1847	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1846	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1846	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1845	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1845	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1844	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1844	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1843	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1843	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1842	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1842	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1841	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1841	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1840	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1840	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1839	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1839	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1838	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1838	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1837	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1837	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1836	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1836	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1835	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1835	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1834	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1834	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1833	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1833	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1832	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1832	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1831	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1831	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1830	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1830	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1829	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1829	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1828	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1828	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1827	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1827	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1826	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1826	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1825	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1825	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1824	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1824	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1823	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1823	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1822	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1822	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1821	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1821	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1820	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1820	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1819	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1819	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1818	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1818	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1817	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1817	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1816	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1816	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1815	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1815	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1814	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1814	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1813	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1813	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1812	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1812	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1811	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1811	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1810	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1810	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1809	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1809	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1808	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1808	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1807	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1807	95.00 1/2
4% B. Ost. v. 1806	100.00 1/2	4% B. Ost. v. 1806	

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Herrn ...

Angebot.

Das unterzeichnete Amt ...

Städtische Straßenbahnen, Mannheim.

Die Eisenbahnenarbeiten zur Einweihung der Depotsanlage ...

Städtische Straßenbahnen, Mannheim.

Die Lieferung der gewaltigen Erträge zur Herstellung der Einweihung der Depotsanlage ...

Angebot!

Die Konkursmasse Jünger verkauft freihändig einen Hypothekenbrief ...

Damen- und Kinderhüte

werden schön garniert, unter Aufsicht prompter Bedienung und billiger Berechnung.

Brennholz

für Porzellanfabrik ...

Damen

haben bessere und billigere Bekleidung ...

Städtische Straßenbahnen, Mannheim.

Die Eisenbahnenarbeiten zur Einweihung der Depotsanlage ...

Städtische Straßenbahnen, Mannheim.

Die Lieferung der gewaltigen Erträge zur Herstellung der Einweihung der Depotsanlage ...

Städtische Straßenbahnen, Mannheim.

Die Schloßarbeiten für die Einweihung der Depotsanlage ...

Angebot!

Die Konkursmasse Jünger verkauft freihändig einen Hypothekenbrief ...

Damen- und Kinderhüte

werden schön garniert, unter Aufsicht prompter Bedienung und billiger Berechnung.

Brennholz

für Porzellanfabrik ...

Damen

haben bessere und billigere Bekleidung ...

Das Kochen mit Gas

bietet gegenüber der Heizung mit festen und flüssigen Stoffen folgende wesentliche Vorteile:

- 1. Bequemlichkeit: Das Gas ist zu jeder Stunde des Tages und der Nacht am Orte seiner Bestimmung ...

Persische u. Ind. Teppiche orient. Stickereten. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Ein jeder Sachse lese ein Blatt seiner Hauptstadt welches vermöge seiner modernen Organisation in der Lage ist, ihm rasch und zuverlässig ein Bild über die aktuellen Begebenheiten in Sachsen und der ganzen Welt zu vermitteln. Die Dresdner „Neueste Nachrichten“ haben sich zufolge dieser Vorteile innerhalb kurzer Zeit zur geleitetsten Zeitung Dresden und Sachsens emporgeschwungen ... 80000 Abonnenten.

Lebensgroße Portraits in Öl, Pastell, oder Kreidemanier nach jeder noch so alten Photographie. Künstlerische Ausführung. G. Lobertz, E 3, 14, Schwannapotheke.

L. Fischer-Riegel Special-Abtheilung für Trauer-Confection Mannheim, E 1, 3-5. Costumes, Mäntel, Röcke, Blousen etc.

Haben Sie Hunde? Hühner? Tauben? Vögel? Kaninchen? Pferde? Ziegen? Fische? Pflanzen? Sind Sie Thier- und Pflanzenliebhaber? Dann abonnieren Sie bei Ihrem Postamt auf die „Thier-Börse“ Berlin, mit Ihren sechs wertvollsten Zeitschriften.

Engelhorn & Sturm. Herren- und Knaben-Kleider fertig und nach Maass. Münchener Loden-Specialitäten für Reise, Sport. Summi-Mäntel, Lioreen.

Die neue Hafenpolizei-Ordnung und die Zollhafen- u. Zollhofsordnung für MANNHEIM Gältig ab 1. Juni 1901. Dr. H. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Table with 2 columns: No., Name. Lists names of citizens and their addresses.

Table with 2 columns: No., Name. Lists names of citizens and their addresses.

Table with 2 columns: No., Name. Lists names of citizens and their addresses.

Annahme aus dem Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Kupferberg Gold.
 75043

Schreib-Unterricht
 Gebr. Haader
 97192

Schwämme
 M. Kropp Nachf.
 Central-Druckerei, N 2, 7.



Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen sind musterfähig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind in den Fabriksbetrieben die meist verbreiteten.
Singer Nähmaschinen sind unerreicht in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind für die moderne Kunstfertigkeit die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunstfertigkeit.
 Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Ruf durch vorzügliche Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stetig zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das 50jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste Garantie für die Güte unserer Maschinen.
Singer Electromotoren, speciell für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Mannheim, O 2 Nr. 10, Kunststrasse.

Welt-Ausstellung Paris 1900. Grand Prix.

In geandertester Beziehung in es genügt von Vorteil, wenn chemisch gereinigt werden, auch wird dadurch dem Ordnungssinn, dem Geschmack und dem persönlichen Wohlbehagen Rechnung getragen. Durch Anwendung der auch manche Neuanfertigung nicht möglich. Wir empfehlen unsere Anstalt in diesem Sinne.
Gebr. Röver, chem. Waschanstalt, Mannheim, N 2, 6, 20 Eäden.
 200 Angestellte.

Noch nie verschoben!
III. u. letzte B.-Badener Handlos Geldlotterie
 Ziehung am 11. u. 12. Oct. 2288 Geldgewinne mit 100000 in 100000 v. Mk. 42000
 Hauptgew. 20000
 10 Gew. à 5000 — Mk. 50000
 10 Gew. à 1000 — „ 10000
 40 Gew. à 500 — „ 20000
 20 Gew. à 100 — „ 2000
 200 Gew. à 20 — „ 2000
 500 Gew. à 5 — „ 2500
 1000 Gew. à 2 — „ 2000
P. X. Strassburger Pferde-Lotterie
 Ziehung am 18. Nov. 1200 Gew. i. W. v. Mk. 42000
 Hauptgew. 20000
 10 Gew. à 5000 — „ 50000
 10 Gew. à 1000 — „ 10000
 40 Gew. à 500 — „ 20000
 20 Gew. à 100 — „ 2000
 200 Gew. à 20 — „ 2000
 500 Gew. à 5 — „ 2500
 1000 Gew. à 2 — „ 2000
Spezial J. Stürmer, General-Lotteriestrasse, L. E. 9073

Nekar-Zeitung
 nur kostet die in Heilbronn täglich erscheinende
frei ins Haus
 sammt dem dreimal wöchentlich erscheinenden Unterhaltungsblatt und der achtseitigen illustrierten Gratis-Wochenchrift „Der praktische Landwirt“ (besonders bezogen pro Quartal 50 Pfennig)

für das Vierteljahr in Heilbronn, Württemberg und in ganz Deutschland. — Bestellungen bei allen Postämtern, Postboten und den bekannten Agenten.
Verbreiteste Zeitung des württembergischen Unterlandes.
 Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Neckarjahn, Weinsberg und allgemeines Anzeigenblatt für Brackenheim und Wimpfen.
 Inserate haben bei der Auflage von ca. 13 500 Exemplaren Preis den besten Erfolg; die Colonien kostet von obigen fünf Bezirken 10 Pfg. und von Auswärtigen 15 Pfennig.

Die in München erscheinende
Allgemeine Zeitung
 104. Jahrgang

folgt vierteljährlich nur M. 4.20
 Täglich drei Ausgaben!
Vierteljahrs-Bezugspreis!
 für die Allgemeine Zeitung mit wissenschaftlicher Beilage M. 8.40
 „ „ wissenschaftliche Beilage allein „ 4.50
 „ „ in Wochenheften „ 5.—
 Auch monatliche Abonnements werden für das Deutsche Reich und Oesterreich von der Post angenommen.
 Probenummern auf Wunsch portofrei.
 Bayer. Zeitungs-Katalog 19/20, 202/203, 204/205
 Reichs-Katalog der Reichspost 161/162, 910/920, 911/920
 Oesterr. Zeitungs-Katalog 97/98, 440/441.
 Neu eintretende Abonnenten erhalten gegen Einsendung des Postheims die Zeitung bis zum Monatschluss gratis.
Verlag der Allgemeinen Zeitung, München.

Dem Vaterlande, nicht der Partei!
Tägliche Rundschau
 Unabhängige Zeitung für nationale Politik
 Unterhaltungsblatt für die Gebildeten aller Stände.
 Herausgeber: Heinrich Kippert, Berlin.
 Morgen- und Abendausgabe.
 Beilagen: Unterhaltungsblatt für die Gebildeten aller Stände — Volkswirtschaftliche Beilage — Frauenarbeit.
 Bezugspreis: Bei den Postanstalten des Deutschen Reichs und Oesterreich-Ungarns vierteljährlich 5 Mk., zweimonatlich 3 Mk. 34 Pf., dritter Monat im Vierteljahr 1 Mk. 67 Pf.
 Mit direkter Postversendung nach dem Ausland folgt die „Tägliche Rundschau“ täglich zwei vierteljährlich 12 Mark — nach den deutschen Schutzgebieten 10 Mark.
 In den einundzwanzig Jahren ihres Bestandes ist die „Tägliche Rundschau“ das Lieblingsblatt der gebildeten nationalen Kreise Deutschlands geworden, und an die geistig hochstehenden Leser mit eigenem unbefangenen Urteil wendet sich unser Blatt, nicht an die fächerbedürftige Masse. Der „Täglichen Rundschau“ ist daher auch in immer steigendem Maße der Lohn geworden, daß die Gebildeten unserer Nation sie als ihr Blatt anerkennen und aus ihren Reihen das Wort von der Rundschau Gemeinde hervorgegangen ist.
 Probenummern werden sofort nach Bestellung umsonst und portofrei 7 Tage hintereinander gesandt von der Geschäftsstelle der „Täglichen Rundschau“ in Berlin SW. 12, Zimmerstraße 2.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft
 für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
 Direktion und technisches Bureau O 7 Nr. 4; Telephon 477.
 Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse F 7, 6.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.
 Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien.
 Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Handels - Curse
 von Vinc. Stock
 Mannheim, F 1, 2
 Buchführung: einf., dopp., amerik., Wechsel- u. Effektenkunde, Manfa. Rechnen, Stenographie (Gabelab.), Handelskorrespondenz, Kontorpraxis. 71038

Gefälligst lesen!
 Wer neben seiner Zeitung den
VOLEUR ILLUSTRÉ
 ein vornehmer, von Emile de Girardin gegründetes Pariser illustriertes Unterhaltungsblatt in Format, Art und Umfang des „Dahlem“ oder der „Gartenlaube“
gratis zu beziehen
 wünscht, der bestelle bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bestens eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung
LA GAZETTE DE LORRAINE
 JOURNAL DE METZ.
 Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur M. 2.50 und erhalten deren Abonnenten den Voleur illustré, dessen Sonderpreis allein M. 1.50 für das Vierteljahr beträgt,
vollständig kostenfrei
 geliefert.
 Alle diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen, und dies that in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Lesestrickel u. s. w., werden mit Freude von dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit Gebrauch machen.
 Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probe-Nummern von beiden Journales auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der
Expedition der Gazette de Lorraine (Journal de Metz) in Metz.

„Mustergiltiges Institut“
 aufs Warmste empfohlen
 Prospect gratis u. franco.
 Herren- u. Damenkurse getrennt
Zahnweh-Tropfen
 helfen sofort und sicher. Diese Anerkennungen. Allein echt in der
 94097
Medicinal-Drog. z. rothen Kreuz
 N 4, 12.
Puppenreparaturen
 werden fortwährend von mir angefertigt und Körpertheile ersetzt
Carl Steinbrunn,
 Drucker u. Puppenmacher,
 99241 F 3, 2 u. 3,
 gegenüber der Synagoge.

24. Jahrgang. — Täglich 10-32 Seiten.
Strassburger Neueste Nachrichten
 General-Anzeiger für Elsass-Lothringen.
 Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den
Strassburger Neuesten Nachrichten
 gelungen, sich in den 24 Jahren ihres Bestehens dreizehnmal zu vergrößern, daß sie heute einen festen Stamm von über
36000 Abonnenten
 besitzen.
 Einzige Zeitung in Elsass-Lothringen mit notariell beglaubigter Auflage: Täglich 36112
 Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem am meisten verbreitete und geleseste Zeitung in Elsass-Lothringen,
 sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elssässischen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefaßt hat. — Ihren bedeutenden Rufschwung verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer völlig unabhängigen Haltung und ihrem unparteiischen politischen Standpunkt, wodurch sie namentlich bei der besseren Bürgerklasse, insbesondere bei den eingewanderten, zu einem rechten Familienblatt geworden ist und sich einer beispiellosen Beliebtheit erfreut.
Erstes, wirksamstes Insertionsorgan
 der Reichslande und des angrenzenden Baden, von fast sämtlichen Behörden, kaiserl. Oberförstereien, Notaren, Gemeindevverwaltungen, zahlreichen Vereinen und Corporationen u. s. zu Publikationen täglich benutzt.
 Unentbehrlich für jede Firma, die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will.
 In mehr als 1800 Hotels, Restaurants, Cafés liegt unsere Zeitung täglich auf.
 98825
 Strassburg i. E., Blauenlofengasse 17.
 Druckerei & Verl. der Strassburger Neuesten Nachrichten v. O. L. Kasper.

J. Hauschild
 U 2, 8. U 2, 9.
 Erstes größtes Spezial-Geschäft für Federbett-Renovierung und Bettfedern-Reinigung mit Dampf- und Holzgasbetrieb.
 U 2, 8
 Gleichzeitig empfehle mein neu eingerichtetes Lager in **Barthen, Federleinen (Damenwäsche) u. neue Westtücher und Damen-Specialität: Wäscheleinen.**
 Vertik genähte Deckbetten und Kissen sind vorrätig.
 Best. Aufträge werden abgeholt und zurückgebracht unter Garantie tabellarischer Anlieferung, sachmännlich billige Bedienung.

Alle zurückgesetzte Teppiche Portieren Gardinen
 werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.
 Special-Teppichgeschäft
M. Brumlik
 F. I. D. Marktstr. F. I. D.

Institut Gabriel, M 7, 23
 Anstalt für schwedische Heilgymnastik, Massage, Orthopädie und Curven.
 System Dr. Zander, Stockholm.
 Das Institut befindet sich nach wie vor in meinem Hause
M 7, 23
 und ist während des ganzen Sommers geöffnet.
W. Gabriel.

GUMMISTEMPEL FABRIK
 1892
GRAVIR-ANSTALT A. Jander
 Mannheim P 2, 14
 Bier- u. Control-Marken
 Prägen von Siegelmarken
 26, 26.

Unterricht
Institut
Büchler
 Handbuchlehre
 D. O. A.
 Hauptunterricht und Vorträge
 dopp. amerik. Buchhaltung
 Rechnen, Correspondenz, Schatz-
 u. Schnellrechnen, Stenographie,
 Maschinenzeichnen,
 Moderne Sprachen
 Englische, Französisch,
 Griechisch & Lateinisch.
 Die beste Schule am Platze
 ist durch die zahlreichste
 in hiesiger Sprache ist die
École française,
 O. S. 8, 2. St.

Merkmals
Haus
 in bester Gegend einer
 Stadt der Vorderstadt, in dem
 schon seit 40 Jahren ein
 Familienunternehmen betriebene
 wird, ist unter günstigen Ver-
 hältnissen zu verkaufen.
 Das Haus eignet sich durch seine
 gute Lage und großen Raum
 auch zu jedem anderen Detail-
 geschäft.
 Offerten mit L. M. Nr. 99276
 an die Exped. d. Bl.

Die Neuheiten in
Damenkleiderstoffen
 glatte Tuche in feinen Farben, gestreifte Tuche,
 melirte Mohair-Tuche, Covert Coats und
 Moulinés, Homespune etc.
 sind in hervorragender schöner Auswahl eingetroffen bei
J. Gross Nachf.
 F 2, 6 (Inh.: Fr. J. Stetter.) am Markt.

Möbl. Zimmer
A 3, 9, Schlossplatz
 2 schön eingerichtete Wohn- und
 Schlafzim. zu verm. 99493
B 2, 2 4 St. möbl. Zimmer
 bis 1. Okt. v. 99477
B 4, 5 1 St. möbl. Wohn-
 u. Schlafz. 1. u. 2. St. mit
 od. ohne Klavier v. 99187
B 5, 12 part. ein schön möbl.
 Zim. zu verm. 99399
B 6, 2 1 St. möbl. d. Part.
 21 großes schön möbl.
 Zimmer v. 1. Okt. v. 99658
B 6, 18 part. je 2 schön
 möbl. Schlaf- u.
 Wohnzimmer event. mit Pen-
 sion zu verm. 97408
B 6, 19 2 St., ein gr. gut
 möbl. Zim. bis 1. Okt.
 billig zu vermieten. 99091
C 2, 19 ein möbl. Zim. mit
 Pen. per sofort zu verm.
 Näheres Schneider. 94318
C 3, 19 ein möbl. Zim. mit
 Pen. zu verm. 99499
C 3, 23 ein einisch möbl.
 Zimmer p. 1. Okt. v. 99484
C 3, 23 (a. Schillerstr.) 2 St.
 u. 1. St. möbl. Zim. in sep. Eing.
 p. 1. Okt. v. 99484
C 3, 24 2 St., großes gut
 möbl. Zim. v. 99499
C 4, 3 1 St., elegant möbl.
 Zim. (Wohn- u. Schlaf-
 zim.) sofort zu verm. 99134
C 4, 10 1 St. möbl. 2. m. Pen.
 a. 1. Okt. v. 99499
D 2, 9 2 St., Planke,
 2 schön möblirte Zim-
 mer an einen oder zwei Herren
 billig zu vermieten. 99294
D 3, 2 1 St. möbl. 3. m. Pen.
 Schlafz., an 1. od. 2.
 Herren sol. v. 99484
D 4, 16 2 St., 1. m. 3. p.
 1. Okt. v. 99299
D 4, 18 2 St., möbl. Zim. u.
 d. St. sol. zu verm.
 (mit Kaffee- u. 1. u. 2. Woche) 99299
D 7, 17 2 St., 2. m. 2. m.
 Zim. u. 1. Okt. zu verm. 99097
E 2, 3 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 zu vermieten. 99299
E 2, 18 ein möbl. Zimmer
 zu verm. 99499
F 2, 16 2 St., 2. m. 2. m. Zim.
 u. 1. Okt. zu verm. 99045
F 3, 8 1-2 möbl. Zimmer
 sofort zu verm. 99099
E 5, 1 ein möbl. Zimmer mit
 oder ohne Pension zu v. 99111
F 2, 4a 2 St., ein schön möbl.
 Zimmer per sofort
 zu vermieten. 99187
F 4, 21 2 St., 1. m. möbl.
 Zim. zu verm. 99499
F 5, 1 ein 1. od. 2. m. Zim.
 event. mit Pen. zu verm. 99188
F 7, 16 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 auf die Str. geb. per 1. Okt.
 v. 99499
G 2, 14 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 oder junge Herren zu verm. 99099
G 3, 1 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. zu verm. 99277
G 7, 1 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
G 8, 22a 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 3, 7 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 5, 1 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 5, 20 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 9, 33 Jungbushstr., möbl.
 Zimmer mit Pen-
 sion zu vermieten. 99499
H 10, 23 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 10, 26 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
J 5, 3 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
J 8 Schanzenstr. 6, part. 2
 schön möbl. Zim. an 1. Herrn
 oder Fräul. zu verm., auch als
 Wohn- u. Schlafz. geeignet. 99099
K 3, 7 gut möbl. Partierz. im
 bill. zu verm. 99044
K 3, 10 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 sol. zu verm. 99099
K 4, 5 2 St., ein gut möbl.
 Zimmer a. 2. Herren
 zu vermieten. 99487
K 9 Schanzenstr. 50, 2. St.,
 1. m. möbl. Zim. v. 99277
L 2, 8 ein großes Zimmer
 u. Küche zu verm. 99277
L 4, 9 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
L 6, 7 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
L 8, 5 part. 2 elegant möbl.
 Zim. (Wohn- u. Schlaf-
 zim.) bis 1. Okt. zu verm. 99399
L 13, 5 Pension.
 1 schön möblirte Zimmer
 sofort zu vermieten. 99277
L 13, 20 1 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
L 15, 10 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
L 15, 3 Zim. mit oder ohne
 Pension zu vermieten. 99099
M 4, 1 möbl. Partierzimmer
 zu verm. 99277

N 1, 1 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
N 3, 13b 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
N 3, 17 1 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
N 4, 1 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
O 4, 16 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
O 7, 27 in feiner Haus zwei
 gut möbl. Zimmer v. 1. Okt.
 zu verm. Näh. part. 99099
P 2, 4/5
 2 Treppen hoch, ein elegantes
 möbl. Zimmer zu verm. 99099
P 2, 6 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
P 4, 2 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
P 5, 11/12 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
P 5, 15/16 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
Q 1, 1 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
Q 2, 18 1 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
Q 3, 5 gut möbl. Zimmer
 im 2. St. d. St. d. St. d. St.
 zu verm. 99277
Q 3, 6 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
Q 4, 19 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
Q 4, 20 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
Q 5, 19 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
R 1, 16 4 St., 1. m. möbl. Zim.
 zu vermieten. Preis 15 W.
 pro Monat. 94243
R 7, 10 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
S 1, 17 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
S 2, 7 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
S 4, 13 1 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
S 4, 14 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
T 4, 20 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
T 5, 10 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
U 1, 11 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
U 3, 32 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
U 4, 24 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
U 5, 1 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
U 5, 1 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
Vanderstr. 4 2 möbl. Zim. zu
 vermieten. 99277
Vanderstr. 22 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
Wittelsstr. 25 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
Wendemannstr. 11 partierz.
 möbl. Zimmer zu verm. 99277
Zatterstr. 26 2 St., ein fein
 möbl. Zimmer bis 18. Sept. an
 einen Herrn zu verm. 99277
Z große, tolle Zimmer, je circa
24 qm, eleganter Aufzug u.
großer Hofplatz, Mitte der Stadt,
heller als elektr. Straßen-
bahn, passend für Bureau,
auch als 2. Herren oder Damen,
möblirte oder unmöblirte, sofort
zu vermieten. 99277
Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Sichere Existenz.
 Ein gutgeh. lange bestehend.
Putzgeschäft
 ist in einer Anstalt des Kreises
 Wehrberg zu verkaufen, auch
 mit dem in der Hauptstadt der
 Stadt gelegenen Hause. Die Zu-
 haberin ist bereit, die Lieber-
 nehmerin durch Mitarbeit den
 Winter über zu unterstützen.
 Bei Richtigkeit der Sache ist der
 Kaufpreis zu ermäßigen. 99277
 Zu erfragen in der Exp. d. Bl.
 Einem gebrauchten, gut
 erhaltenen, vierwädrigen
Handwagen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit No. 99708 an
 die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.
 Bediensteter Kaufmann, 22
 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

E 1, 14 Planke, 7 Treppen,
 4 Zimmer mit Küche
 u. v. Einzelner Herr bevorzugt.
 Näheres Schöden. 99299
E 8, 5
 (Academiestraße 3),
 4. Stock, elegante Woh-
 nung mit Balkon u. gr.
 Veranda — 8 große
 Zimmer, wovon 5 nach der
 Straße — und Zubehör
 mit Speisekammer, Bade-
 zimmer etc. sofort, sowie
E 8, 4 (Luisen-
 ring 12),
 Eckhaus, elegantes Hoch-
 parterre, 7 Zimmer etc. per
 1. Okt. zu verm. 99199
 Näh. im Comptoir. E 8, 5.
F 2, 10
 2 St., 4 Zimmer u. Küche nebst
 Badst. sol. od. part. zu verm.
 Näh. v. 2. u. 3. St. 99299
G 3, 3 4 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
G 6, 17 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
G 6, 19/20 1 Zimmer u. Küche
 an ruhige Leute zu v. 99299
G 7, 37 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 1, 1 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 5, 11a 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 9, 2 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 9, 31 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 9, 33 Jungbushstr. 18,
 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
H 9, 33 Jungbushstr. 18,
 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
J 2, 4 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
L 12, 11 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
M 2, 10 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
M 2, 13 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
M 4, 9 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
M 5, 3 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
M 5, 11 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
N 3, 11
 Kunststrasse,
 2. und 3. Stock, 6
 Zimmer u. Badzimmer,
 Aufseherwohnung, elektr. Licht
 und Bad, sol. v. 99277
N 4, 21 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
S 1, 10 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
S 2, 16 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
S 6, 11
 in schön. Nähe
 des Friedhofes,
 3. und 4. Stock, 3
 Zimmer, 2 Bäder,
 auch je 2 Zimmer, Bad u.
 sonstigem Zubehör zu verm.
 Näh. v. 1. u. 2. St. d. St. d. St.
 99299
T 1, 2 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
T 3, 2 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
T 3, 21 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
U 1, 10 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
U 4, 21 2 St., 1. m. möbl. Zim.
 u. 1. Okt. v. 99277
Vanderstr. 34
 2-3 Zimmer u. Küche bis 1.
 Oktober zu vermieten. 99277

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Albert Levi (Violinist)
 ertheilt gründl. Violin-
 Unterricht. 91292
 Näh. K 3, 8, 3. St.
 Eine haare, gepirnte Leder-
 schuhe, in allen deutschen Städten
 u. in der Schweiz.
 Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Handwagen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit No. 99708 an
 die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Buchhaltung
 jeder Art, Rechenlehre,
 Besorgung von Büchern,
 Bilanzarbeiten, kaufm.
 Correspondenz etc.
 Abrechnung nach Stunden u.
 Kapazitäten bestmöglich. Kauf-
 mann in Kraft. Offerten er-
 scheinen unter No. 99500 an
 die Expedition d. Bl.

Handwagen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit No. 99708 an
 die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Buchhaltung
 jeder Art, Rechenlehre,
 Besorgung von Büchern,
 Bilanzarbeiten, kaufm.
 Correspondenz etc.
 Abrechnung nach Stunden u.
 Kapazitäten bestmöglich. Kauf-
 mann in Kraft. Offerten er-
 scheinen unter No. 99500 an
 die Expedition d. Bl.

Handwagen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit No. 99708 an
 die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Buchhaltung
 jeder Art, Rechenlehre,
 Besorgung von Büchern,
 Bilanzarbeiten, kaufm.
 Correspondenz etc.
 Abrechnung nach Stunden u.
 Kapazitäten bestmöglich. Kauf-
 mann in Kraft. Offerten er-
 scheinen unter No. 99500 an
 die Expedition d. Bl.

Handwagen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit No. 99708 an
 die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Buchhaltung
 jeder Art, Rechenlehre,
 Besorgung von Büchern,
 Bilanzarbeiten, kaufm.
 Correspondenz etc.
 Abrechnung nach Stunden u.
 Kapazitäten bestmöglich. Kauf-
 mann in Kraft. Offerten er-
 scheinen unter No. 99500 an
 die Expedition d. Bl.

Handwagen
 zu kaufen gesucht.
 Offerten mit No. 99708 an
 die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist 7
 Jahren Expedient u. hat sich in
 einem der besten Kaufmanns-
 geschäfte an hiesigen Platz wunsch
 Stelle mit gutem Lohn
 zu verändern. Off. u. L. M. Nr.
 99299 an die Exped. d. Bl.

Stellen suchen
 Bediensteter Kaufmann,
 22 Jahre alt, bis jetzt noch in
 ungestörter Stellung, ist

Achtung! Weingesek. Achtung!

Weingesekplattate auf Blech gedruckt und gut lackiert, (abwaschbar), gediegenste und dauerhafteste Ausführung, einzig zweckentsprechendes Plakat gegen Einwirkung der Kellerfeuchtigkeit per Stück **M. 1.50** zu haben bei

Carl Tröndle, zum Kronprinzen, am Bahnhof Mannheim.

Alleinverkauf für Worms, Frankenthal, Ludwigshafen, Mannheim, Weinheim, Bensheim, Darmstadt, Frankfurt, Heidelberg, Schweiningen, Karlsruhe und Umgebung.

N.B. Bei geschlossenen Aufträgen von Wirtshausvereinen, entsprechende Ermäßigung. Versandt nach Auswärts gegen Nachnahme.

Selle,

Gardinen, Teppiche, Läuferstoffe, Stores, Rouleauxstoffe, Orientalische Stickerien, Decorationen, Tisch-, Divan- und Reisedecken, Plüsch, Cretonne, Moquettes, Kameeltaschen, Möbelstoffe, Cocosläufer u. Matten, Linoleum, Perser- u. indische Teppiche, Gobelins.

empfehlen in reichster Auswahl und neuesten Dessins zu billigsten Preisen

Ciolina & Hahn, N 2, 9c, Teppichhaus

vis-à-vis vom Bankhause Wingenroth, Soherr & Co.

Hofphotograph Ciolina

jetzt P 7, 14a
Kaufmännische Photographien, 12 Bl. 1,50 Btl. 12 Gab. 24 Bl.



HERMANN BAUER F. 2.93 TAPETEN

LINCRUSTA LINDEUM TROCKENSTUCK TELEPH. 956

Färberei R. Schaedla

Q 3, 10. Mannheim. Q 3, 10.
Chem. Reinigung u. Kunst-Wascherei für Damen- und Herren-Garderobe, Möbel- und Dekorations-Stoffen jeder Art.
Rasche Lieferung. Billige Preise. Anerkannt tadelloser Ausführung.

Gründliche Heilung

Electriche Kuren Vibrationsmassage Mildes Naturheilverfahren (keine Kaltwasserkuren.)
selbst oft bei den schwersten Fällen von Nervenkrankheiten sowie bei Magen- u. Darmkrankheiten, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Folgen von Quante, Hautschwäche, Nervenzerrütt, Geschlechtschwäche, Syphilis, Hautkrankh., Erkältungskrankheiten, Frauenkrankh., Fettsucht, Gicht u. Rheumatismus etc.

Sprechstunden: Frau Anna Malech von 2-3 Uhr Nachm. nur für Frauenkrankheiten.
Franz Malech, von 2-4 u. 6-8 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr.

Atelier

Zahnheilkunde und Zahntechnik
M 2, 15a Mannheim M 2, 15a
Frau Minna Mulsow-Frey August Mulsow
Dentistin. Dentist.
Damen- u. Kinder-Praxis. Künstlicher Zahnersatz
Spezialfach: Goldfüllungen, Kronen- u. Brücken-Arbeiten.
Sprechstunde: von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags
Sonntags nur Vormittags.

20% billiger

erlaufe von heute ab wegen vorgerückter Saison, meine
Saher-, Brennabor- und Dürkopp-Fahrräder.
Brennabor.
Jean Rief, Fahrradhandlung, L 2, 9.

Die Hausfrau täuscht sich

beim Einkauf von Waschseife in Carton-Packung, wenn sie glaubt zum Preise von 25 Pfennig ein volles Pfund zu erhalten.
Nur 320-340 Gramm enthalten derartige Cartonpackungen! Für 32 Pfg. — bei größerer Abnahme billiger — erhält man dagegen ein vollwertig gepreßtes Pfund
Flammers Ideal-Seife.
Diese anerkannt beste Waschseife ist also ca. 7 Pfg. das Pfund billiger.
Fabrikanten: Krümer & Flammer, Heilbronn.
Verkaufsstellen in den meisten Spezialwaren- und Seifengeschäften.

Bayrisches Exportbier

anerkannt hochfeine Qualität, empfiehlt zu mässigen Preisen
Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. (Bayern)
Tüchtige Vertreter unter günstigen Bedingungen gesucht.

Schrauben- u. Nieten-Gesellschaft

Mannheim, im b. H. Schwabingerstr. 21
Muttern roh u. blank, Bauschrauben, Anschweißenden, Unterlagsscheiben, Spannschlösser etc.
Verlangen Sie illustr. Preisliste!

„Strassburger Post.“

Täglich drei Blätter bei zweimaligem Versande.
Wir gestatten uns, darauf aufmerksam zu machen, daß die „Strassburger Post“ jetzt am dortigen Platze u. der ganzen Umgebung infolge günstigster Schnellpostverbindungen äußerst zeitig zur Auslieferung kommt.

General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth

Korrespondent von und für Deutschland
gelesenste und verbreitetste Zeitung von Nürnberg-Fürth,
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich — außer Sonntag — in 16 bis 24 Seiten.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Jullip., Militär-, Kirch-, Volk-, Bau- und Gewerbebetriebe und zahlreichen Vereinen.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth leistet täglich reiches Material, sowohl in Tagesereignissen als allen Teilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem süddeutschen Vaterlande, als auch in Abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.
Bezugspreis nur 1 Mark 65 Pfg. vierteljährlich.
Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das erste und wirksamste Infektionsorgan
Auflage ca. 37000 bis 38000 Exemplare in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen süddeutschen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erzielen.
Infektionspreis nur 20 Pfennig für die Blattspaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.
Beilagen (einfache Blätter) werden für die Gesamtanfrage mit 125 Mark incl. Postgebühr berechnet.

Loose der Internationalen Kunst-Ausstellung München à M. 2.

Auf 2 Loose (gerade und ungerade Nummer) 1 Treffer garantiert! Nach auswärts à M. 2,10.
Baden-Badener Geldlotterie à 1 Mk.
Silber-Lotterie des Wöchnerinnen-Asyl Mannheim à 1 Mk.
Strassburger-Pferdelotterie à 1 Mk.
Wohlfahrts-Lotterie à M. 3,30.
In beziehen durch die Expedition des General-Anzeiger und Filiale Friedrichsplatz 5.

Die besonderen Vorzüge,

Die Morgen-Ausgabe mit dem ganzen Depeschmaterial über die Tagesereignisse, den äußerst reichhaltigen Geschäftsberichten von allen wichtigen Plätzen des In- und Auslandes, mit der ersten Frühbedeutung.
Die Mittags-Ausgabe (2 Blätter) gleich in den ersten Nachmittagsstunden, da sie jetzt um 12 Uhr in Mannheim eintrifft.
Die unparteiischste politische Berichterstattung, maßvolle Haltung, sachgemäße Berichterstattung aller Tagesfragen, sorgfältig ausgearbeiteter redaktioneller Teil
mit besonderer Berücksichtigung Frankreichs, äußerst umfangreicher Depeschendienst, speziell von Berlin und Paris, vorzügliche Penultenz, reichhaltiger Handelsbericht auf Grund der telegraphischen Telegramme und sonstigen Meldungen über die Märkte und Warenpreise der Warenmärkte in mit Telegrammen von sämtlichen wichtigen Plätzen (s. eingehend wie nur bei wenigen großen Zeitungen vertreten), vollständiges französisches Kurdblatt, Verlosungsdienst, ausführliche Wiedergabe der bald wieder beginnenden wichtigen Reichstagsverhandlungen nach stenographischer Aufnahme u. s. w.

Dies sind die besonderen Vorzüge, welche der „Strassburger Post“ auch in Mannheim und Umgebung in jüngster Zeit immer mehr Eingang und großen Zuspruch an Abonnenten gebracht haben.

Abonnement für 4. Quartal M. 5.— nehmen die Postanstalten entgegen.
Sofortige kostenfreie Zusendung gegen Einzahlung der Postzahlung an die Expedition.
Auf Wunsch Probenummern für einige Tage gratis.

la. Ruhrkohlen u. Brennholz

offen in allen Sorten zu billigsten Tagespreisen.
Gebrüder Kappes, U 1, 20.
Telephon 552.
An die deutschen Hausfrauen!
Die armen Thüringer Weber bitten um Arbeit.
Thüringer Weber-Verein zu Gotha.
Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen „Webern“

Wollen Sie das Neueste aus München und Bayern lesen, dann abonnieren Sie, bitte, einmal probeweise auf die in München gelesenste und billigste Tageszeitung auf die

Münchener Zeitung

Monatlich nur 60 Pfg. Ueber 60000 lesen zahlende Abonnenten!
Tendenz: Gut bayerisch u. deutsch, unabhängig u. volkstümlich.

Kohlen

Alle Sorten Kohlen liefert, wie bekannt, in bester Qualität und sehr billig
H. Riffelhueber Nachfolger.
Jungbühlstr. 13. Max Wand. Telephon 1757.

Zuschneide-Kurs.

Separ. Kurs für Damen und erwachsene Mädchen. Schneidkurs. Eintritt jederzeit. Honorar mäßig.
Emma-Else Nitzsche, Schwetzingenstr. 169 II.